

# Unternehmen müssen sich wandeln

Arbeitsmarkt-Forum: Enterprise 2.0 bringt für Betriebe Transparenz, Wertschätzung, Offenheit und Dialogorientierung. INTERVIEW NACH VORLAGE

**D**ie Arbeitswelt ist im Wandel. Neben dem technologischen Umbruch verändern sich Strukturen und Prozessdenken. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, den Wandel mitzugehen. Im Vorfeld zum 3. Deutschen Arbeitsmarkt-Forum spricht Stephan Grabmeier, Experte für Social Business und Enterprise 2.0, über das Web 2.0 als Wissens-Management.

**REGIOBUSINESS** Sie waren Head of Culture Initiatives bei der Deutschen Telekom und führten das Unternehmen zu einem Enterprise 2.0. Worum ging es dabei?

**STEPHAN GRABMEIER** Wir wollten ein vernetztes Unternehmen schaffen, dessen Mitarbeiter in der Lage sind, Wissen und Experten problemlos zu finden, schnelle und abteilungsübergreifende Entscheidungen zu treffen und Dialoge zu führen. Kurz: Die gesamte Organisation der Agilität, den Technologien und den Mechanismen der Märkte anzupassen.

**REGIOBUSINESS** Die Organisation 1.0 war prozessual strukturiert. Wie sieht die Unternehmens-

struktur der Zukunft aus?

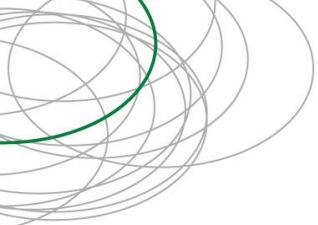
**STEPHAN GRABMEIER**

Die Prozesse bleiben, sie werden nur anders. Vernetzung ist der Kern. Unternehmen können in der Komplexität zukünftig nur überleben, wenn sie die gleichen Strukturen der Komplexität auch für ihre Organisation annehmen. Führung wird in Zukunft ein hohes Maß an Mut zur Unsicherheit benötigen.

**REGIOBUSINESS** Was bedeutet „Mut zur Unsicherheit“? Was sind Herausforderungen für Unternehmen und Führungskräfte?

**STEPHAN GRABMEIER**

Neue Herausforderungen sind schnellere Planungs- und Entscheidungsprozesse, Führen auf Sicht, Agilität, Vernetzung innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit Mitarbeitern, Partnern, Kunden und Lieferanten. Darüber hinaus müssen sich Organisationen mit dem Einsatz von kollaborativen Technologien und mit neuen Wegen zum Arbeitsplatz der Zukunft auseinandersetzen.



» Nur wenige CEOs haben den Weitblick das Thema Enterprise 2.0 als Unternehmensentwicklung zu verstehen. «



**Experte:** Stephan Grabmeier hat die „Innovation Evangelists“ gegründet. Foto: Bera

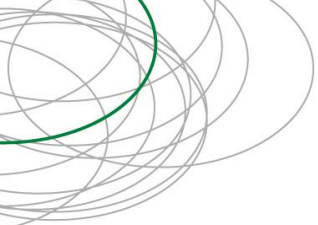
**REGIOBUSINESS** Wird dieser Wandel vom Unternehmen oder von den Mitarbeitern getrieben?

**STEPHAN GRABMEIER** Nur die wenigsten CEOs haben bisher den Weitblick, das Thema Enterprise 2.0 als Unternehmensentwicklung zu verstehen. Diejenigen, die die Notwendigkeit erkannt haben, arbeiten seit einigen Jahren daran. Ich durfte das Thema für den CEO und ehemaligen Personaldirektor der Deutschen Telekom treiben. In den meisten Fällen entstehen die Initiativen bottom up seitens der Mitarbeiter. Das ist gut, reicht

aber nicht. Bottom up funktioniert nicht ohne Top down.

**REGIOBUSINESS** Welche positiven Effekte bringt die Kulturrevolution der Arbeit für die Unternehmen?

**STEPHAN GRABMEIER** Enterprise 2.0 sichert den Unternehmen das Überleben. Nehmen sie diesen Wandel zu spät oder gar nicht erst an, kann das fatale Folgen haben. Wer hätte vor vier oder fünf Jahren gedacht, dass Black Berry, Kodak oder Nokia von einer unangefochtenen Marktmacht kurz vor dem Ruin sind



oder bereits abgewickelt werden? Enterprise 2.0 ist es ein wichtiger Baustein der strategischen Unternehmensentwicklung. Effekte für die Kultur des Unternehmens sind Transparenz, Wertschätzung, Offenheit und Dialogorientierung. Enterprise 2.0 arbeitet an der Schnittstelle Mensch zu Mensch, gibt Mitarbeitern mehr Stimme und bindet Wissen effizienter ein.

**REGIOBUSINESS** Auf der anderen Seite steht der Mitarbeiter. Wird er durch Enterprise 2.0 effizienter oder droht eher die Gefahr der Informationsüberflutung?

**STEPHAN GRABMEIER**

Nicht mehr oder weniger als durch andere Reizüberflutungen. Natürlich werden neue Skills benötigt, um mit den neuen Formen der Kommunikation und Innovation umzugehen.

**REGIOBUSINESS** Sie haben die Beratung „Innovation Evangelists“ gegründet und beraten Unternehmen zum Social Business und unterstützen sie beim Wandel zur Enterprise 2.0. Wie sind Sie auf den Namen gekommen?

**STEPHAN GRABMEIER**

Innovation Evangelist war mein letzter Titel bei der Deutschen Telekom, als ich im Innovationsbereich gearbeitet habe. Sogenannte „Evangelists“ findet man in vielen Technologieunternehmen. Sie kümmern sich nicht nur um die Technologie an sich, sondern zum Beispiel auch um die Unternehmenskultur. Evangelists sind Treiber für ein innovatives Thema, sie experimentieren und probie-

ren Neues aus. Wir sind ein Netzwerk an Partnern aus dem Umfeld Enterprise 2.0, Digital Workplace, Innovation und HR. Wir haben fundierte Erfahrungen, wie man Zukunft nicht nur denkt, sondern diese konkret umsetzt. Die Erfahrung, Enterprise 2.0 für den CEO eines DAX-Konzerns mehrere Jahre umgesetzt zu haben, gibt es in Europa nicht häufig. Von diesem Know-how können interessierte Unternehmen profitieren.

**REGIOBUSINESS** Als Vorstand der Personalerinitiative Selbst-GmbH e.V. tragen Sie zur Stärkung der Innovationskraft in der Personalbranche bei. Wie sieht die Personalarbeit der Zukunft aus?

**STEPHAN GRABMEIER**

Da schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Einerseits bin ich etwas enttäuscht von HR, wenn ich sehe, wie sich unsere Profession bei dem Thema die Butter vom Brot nehmen lässt, obwohl gerade sie sich um das Thema „Arbeiten“ kümmern soll. Faktisch findet die Transformation zu einer Enterprise 2.0 ohne HR statt und das ist traurig. Es gibt wenige mutige HR'ler die bei dem Thema im Driver Seat sind. Das beschreibt den Charakter von HR, der oftmals reaktiv und nicht aktiv ist, wenn es um die Unternehmensentwicklung geht. Andererseits möchte ich, dass unsere Profession nicht noch mehr Ansehen verliert sondern sich aktiv zum Innovationspartner wandelt. HR muss ein neues Verständnis für Innovation und Enterprise 2.0 bekommen. Dafür setze ich mich ein.



## Kongress für Unternehmensentscheider

Das 3. Deutsche Arbeitsmarkt-Forum powered by Bera bietet am Freitag, 15. November, im Audi-Forum Neckarsulm Konzepte und Lösungen für die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen. Namhafte Referenten wie Stephan Grabmeier, Prof. Dr. Gerald Hüther oder Prof. Dr. Jutta Rump präsentieren beim Arbeitsmarkt-Forum praxisnah interessante Denkansätze.

 [www.arbeitsmarktforum.com](http://www.arbeitsmarktforum.com)